

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

o.O., 1948-12-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

22.12.48

Verzeihen Sie, dass der Brief im Trubel meiner Tage versehentlich liegen blieb, Sie sollten längst meine freudige Antwort haben. Ich habe Herrn Specht indessen geschrieben, nehme aber an, dass er mir den Vertrag noch von sich aus bestätigt. Es ist gut, dass Herr Specht nicht mehr das Gefühl haben muss, als werde er gedrängt, mein Buch über "Dositos" erscheinen lassen zu müssen. Es ist schon immer eine leidige Situation, wenn ein Verleger etwas für einen Autor um dessen "Hilfsbedürftigkeit" willen tun soll. Die glücklicherere Situation ist die, dass er sich selbst von dem Manne etwas verspricht. Nun, vielleicht fällt Herrn Specht nun, da die Angelegenheit entschieden und auf ihre Weise gelöst ist und ich nicht mehr so als "Quälgeist" erscheine, der Kontakt ^{mit mir} sogar leichter. Ich hoffe, ihn von meiner Leistung überzeugen zu können. Eines Tages wird ihm auch aufgehen, dass mein Buch keine "Werbe"-Schrift für den Autor W. Bonsels ist, so wie die auf den "Faust" folgenden Bücher über die Dichtung keine "Werbung" für Goethe waren, sondern geistige Wirkungen seines Werkes, Klärungen, Scheidungen, Entscheidungen, geistige Gespräche über das grosse allgemein-menschliche Thema. In diesem Sinne schrieb ich auch Herrn Specht.

Ich bin glücklich, dass die Dinge hier bei mir nun in Ruhe reifen können - wie glücklich, lässt sich gar nicht sagen. Vor mir liegt ein offenes Tor und jenseits seiner Schwelle ruft und grüsst die Welt! Schon im Blick auf die nahe Freiheit fällt mir Vieles zu. Ich bin voller Zuversicht und nicht zuletzt voller Dankbarkeit, ich fühle meine Kräfte.

Durch die Beanspruchung der letzten Zeit, vor allem allzuviel nächtliche Arbeit, die mich gesundheitlich in bedenklichem Masse strapaziert hat, bin ich mir nicht darüber im Klaren, ob ich Ihnen für Ihre Ausführungen zu meinem zweiten Dositos-Text gedankt hatte. Ihre kurzen klaren Darlegungen haben mich sehr angesprochen. Ich weiss, dass diese Einsichten in meinem Text zu kurz kamen, er zielte bewusst nach der christlich-kirchlichen Seite hin! Im Buche wird sich dieser Mangel nicht ergeben!

Sie werden lachen, wenn ich Ihnen erzähle, dass ich gestern hier in einer Buchhandlung einen Band "Dositos" verkauft habe. Der Buchhändler bot an, kam aber nicht weiter, da nahm ich ihm sacht und freundlich das Buch aus der Hand, entliess ihn zu seiner anderen Kundschaft, ~~man~~ erzählte seinem Kunden, liess ihn ein paar Seiten aus der grossen Szene der Überwindung des Mächtigen lesen und er zog in dem Gefühl ab, das Rechte für den Weihnachtstisch gefunden zu haben. In Wolfenbüttel hat eine Buchhandlung eine Art Bonselsfenster hergerichtet. Der "Dositos" fällt mit dem grossen roten Streifen gut auf, auch in der Fülle anderer Bücher. Ich suche in jeder Zeitung und Zeitschrift nach einem Widerhall oder Widerspruch, stiess aber noch auf keine Zeile. Wann bekomme ich Besprechungen der "Runen" und des "Dositos"? Ich brenne darauf! Sie könnten sie ja vorsichtshalber eingeschrieben schicken!

Nehmen Sie für heut meinen herzlichsten Dank für Ihre freundliche Fürsprache und ~~Erreichte~~ die Durchsetzung der Angelegenheit entgegen und lassen Sie sich von Herzen gesegnete Weihnachtstage wünschen von Ihrem

Holzsche